

Mediation an der Freien Waldorfschule Saar-Hunsrück

Haben Sie schon mal was vom „Eisbergmodell“, der „Giraffensprache“ oder vom aktiven Zuhören gehört? Im letzten Quartal 2012 haben sich ein Team aus Lehrern, Eltern, Schüler und Verwaltungskräfte der Freien Waldorfschule Saar-Hunsrück, insgesamt 20 Personen auf den erfolgreichen Weg gemacht, diese Begriffe im Rahmen einer Mediatorenausbildung zu bearbeiten. Die Dipl.-Pädagogin, Lehrerin und Mediatorin Anne Feichtner leitete die Ausbildung im Auftrag des „Landesinstitut für Präventives Handeln“ (Saarland) über 8 Module. Finanziert wurde die Fortbildung vom Landesinstitut für Präventives Handeln.

Anhand von praktischen Übungen und theoretischen Grundlagen wurden in dieser Fortbildung Mediatoren für die Schule ausgebildet.

Mediation ist eine Form der friedlichen Konfliktlösung, bei der es darum geht, dass die Streitenden mit Hilfe eines unparteiischen Mediators den Konflikt analysieren, und gemeinsam ein Lösung finden, mit der beide zufrieden sind. Bei einem vereinbarten „Nach-Gespräch“, nach ca. zwei Wochen, wird sich wieder getroffen, um zu überprüfen, ob beide Streitpartner sich an die abgemachten Regeln gehalten haben. Auf diese Weise konnten schon viele Streitigkeiten im schulischen, privaten wie auch im wirtschaftlichen Leben noch vor einer Gerichtsverhandlung friedlich, kooperativ und einvernehmlich gelöst werden. Außerschulisch wird zum Beispiel die Mediation oft bei Sorgerechtsverhandlungen vorgeschaltet, um Lösungen außerhalb des Gerichts zu finden.

Im nördlichen Saarland ist die Freie Waldorfschule in Walhausen, die erste Schule im Saarland, die sich als Team von 20 Personen auf den Weg gemacht hat, diese Ausbildung an ihrer Schule durchzuführen und damit die Mediation in ihren Schulalltag einzubauen.